

Kunst- und Medientheorie: Bildpolitiken

Exemplarische Bild-, Objekt-, Prozess- oder Medienanalysen vertiefen den Umgang mit zentralen Begriffen, Konzepten und Theoriebildungen im Feld der Kunst.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 1. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 3. Semester

Nummer und Typ	mae-vkp-106.22H.002 / Moduldurchführung
Modul	Kunst- und Medientheorie
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Kristina Trolle
Zeit	Mo 7. November 2022 bis Mo 19. Dezember 2022 / 8:30 - 12 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 20
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Für MAE Studierende: keine
	Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar Visionierung künstlerischer/ästhetischer Produktionen (z.B. Filme, Ausstellungen o.ä.)
Zielgruppen	MAE Studierende Kunstpädagogik Pflichtmodul
Lernziele / Kompetenzen	Lernziele Wissen: - Wichtige historische Funktionen von Kunst, kunstwissenschaftliche Deutungsvorschläge und ihre Grenzen kennen und exemplarisch vertiefen. - Wichtige Begriffe und Grundannahmen der Kunst- und Medientheorie und ihre Kritik kennen und exemplarisch vertiefen. Lernziele Methoden: - Verschiedene Stadien der Deutung (Analyse) - von naiv und unmittelbar bis detailliert und historisch begründet - präzise erfassen und methodisch/theoretischen Verfahren und Argumentationen der Kunstwissenschaft zuordnen können. - Die Möglichkeiten und Grenzen dieser Verfahren benennen und Vorschläge zur (Weiter)entwicklung machen können. - Die Medialität einer künstlerischen Arbeit erkennen und medientheoretisch beschreiben können. - Kritischen Umgang mit theoretischen Texten üben. - Eigene Recherche, wiss. Arbeiten und Präsentieren üben. Lernziele Haltung: - Die eigene (scheinbar unmittelbare) Reaktion auf Bilder, Kunst und Medienereignisse zu beobachten, verstehen und kritisch zu befragen lernen.
Inhalte	Bildpolitiken Mit der Digitalisierung sind mediale Bilder in öffentlichen Diskursen omnipräsent und haben eine Eigendynamik entwickelt. Produktion, Distribution und Wirkung millionenfach produzierter Bilder haben die Bedeutung des 'Bildes' generell

verändert. Bilder dominieren den Alltag und bestimmen soziale, kulturelle und gesellschaftliche Praktiken. Wirkung und Funktion zirkulierender Bilder – sei es über Social Media, im Journalismus oder auch in künstlerischen Kontexten – haben sich potenziert, sie dringen in den Alltag ein und gewinnen Einfluss auf das Denken, Handeln und Sprechen.

Während des Seminars werden exemplarisch aktuelle Phänomene der Bildzirkulation wie z.B. über Social Media, in der Kunst, in der Politik, im Journalismus etc. beobachtet und analysiert. An konkreten Beispielen werden Dynamiken zirkulierender Bilder diskutiert und der gesellschaftliche Umgang mit Bildern untersucht. Es geht um Visibilitätsverhältnisse wie Sichtbarkeit, Sichtbarmachung und Unsichtbarkeit. Thematisiert werden ebenso Strategien und Interventionen, die die visuelle Logik gesellschaftlicher Prozesse kritisch hinterfragen.

Bibliographie /
Literatur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis /
Testatanforderung

bestanden / nicht bestanden
Im Rahmen des Seminars können theoretische Leistungsnachweise erbracht werden.

Termine

Herbstsemester 2022
2. Quartal

Montagvormitag 8.30 bis 12h

7.11 bis 19.12.22

Dauer

7x4 L

Eventuelle Termine für das gemeinsame Ansehen künstlerischer/ästhetischer Produktionen nach Absprache zu Beginn des Seminars.

Bewertungsform

bestanden / nicht bestanden

Bemerkung

Unterrichtssprache ist Deutsch.
The seminar will be held in German.